FDP-Fraktion im Verband Region Stuttgart
Kai Buschmann, Armin Serwani,
Rena Farquhar, Gabriele Heise,
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt
Telefon 07151 – 96 79 86
Telefax 07151 – 96 79 88
e-Mail: info@demokratie-online.de

Verband Region Stuttgart
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

03.10.2021

[X] Antrag

[ ] Anfrage

Fotovoltaik Region Stuttgart – Solaranlagen und E-Ladesäulen an P+R-Plätzen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

Antrag

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2022.

1. Der Verband Region Stuttgart lässt ein Konzept erarbeiten, wie die P+R-Plätze in der Region schnellstmöglich als Standorte für Fotovoltaikanlagen und für Ladesäulen genutzt werden können. Dabei ist eine Kombination beider Anlagen wünschenswert, aber nicht Bedingung. Wo keine Fotovoltaikanlage möglich ist, sollen trotzdem Ladepunkte für E-Autos angeboten werden.

2. Die Verbandsgeschäftsstelle prüft, ob ein Betrag von 500.000 Euro ausreicht, um die Erstellung des Konzeptes und eine erste Umsetzung im Laufe des Jahres 2022 zu finanzieren. Sollte der Finanzbedarf höher sein, wird beantragt, den von ihr ermittelte Betrag in den Etat 2022 einzustellen. Ansonsten wird die Bereitstellung von 500.000 Euro für das Projekt beantragt.

3. Im Zuge der Vorarbeiten soll bis zu den Haushaltsberatungen auch ermittelt werden, mit welchem Mittelrückflüssen durch die Ladegebühren zu rechnen ist.

4. Da Ladevorgänge nicht die ganze Parkdauer umfassen, ist zu prüfen, welche Möglichkeiten es gibt, die Nutzung der Ladesäulen und die Zahl der Ladevorgänge zu optimieren und dadurch höhere Erträge zu erzielen. Ansatzpunkte wären zum Beispiel der Anschluss einer größeren Zahl von Ladekabeln an eine Ladestation und ein zeitgesteuertes sequentielles Aufladen der angeschlossenen Fahrzeuge oder ein Umparkservice, bei dem die Kunden ihre Schlüssel hinterlegen können.

Begründung:

Eine ausreichende Ladeinfrastruktur stellt einen wesentlichen Faktor für den Erfolg der Elektromobilität dar. Eine Zielgruppe sind Pendelnde, die mit eher kleineren E-Fahrzeugen die P+R-Plätze ansteuern. Unabhängig davon ist es wünschenswert, dass E-Auto-Besitzende nach der Arbeit ein vollgeladenes Fahrzeug vorfinden. Das im Sinne des Klimaschutzes möglichst mit Solarstrom betankt ist. Solaranlagen an P+R-Plätzen fallen unter die Bedingungen für Anforderungen an besondere Solaranlagen nach der Innovationssauschreibungsverordnung. Diese Bedingungen hat die Bundesnetzagentur am 1. Oktober 2021 festgelegt und gleichzeitig angekündigt, dass diese Anlagen bei der Innovationsausschreibung zum Gebotstermin 1. April 2022 bevorzugt bezuschlagt werden. Es ist deshalb schnellstmöglich zu prüfen, welche der P+R-Plätze für den Aufbau solche innovativer Solaranlagen in Frage kommen, mit welchen Partnern solche Projekte erfolgreich umgesetzt werden können und ob die Projekte wirtschaftlich genug sind, dass mit einem Rückfluss von eingesetzten Investitionsmitteln gerechnet werden kann. Die Region muss im selbstverantworteten Bereich als Vorbild vorangehen, zumal Thomas Kiwitt als Leitender Technischer Direktor schon beim 14. „Treffpunkt Klimaschutz“ zum Thema Freiflächenfotovoltaik am 20. März 2018 eine entsprechende Nutzung von Parkplätzen gefordert hat. Wie die anhängende Grafik zeigt, besteht in der Region Stuttgart noch Nachholbedarf in diesem Bereich und die Nutzung der P-R-Anlagen böte die entsprechende Fläche.

Mit freundlichen Grüßen

Kai Buschmann
Fraktionsvorsitzender

Armin Serwani

Rena Farquhar

Gabriele Heise

Hans Dieter Scheerer

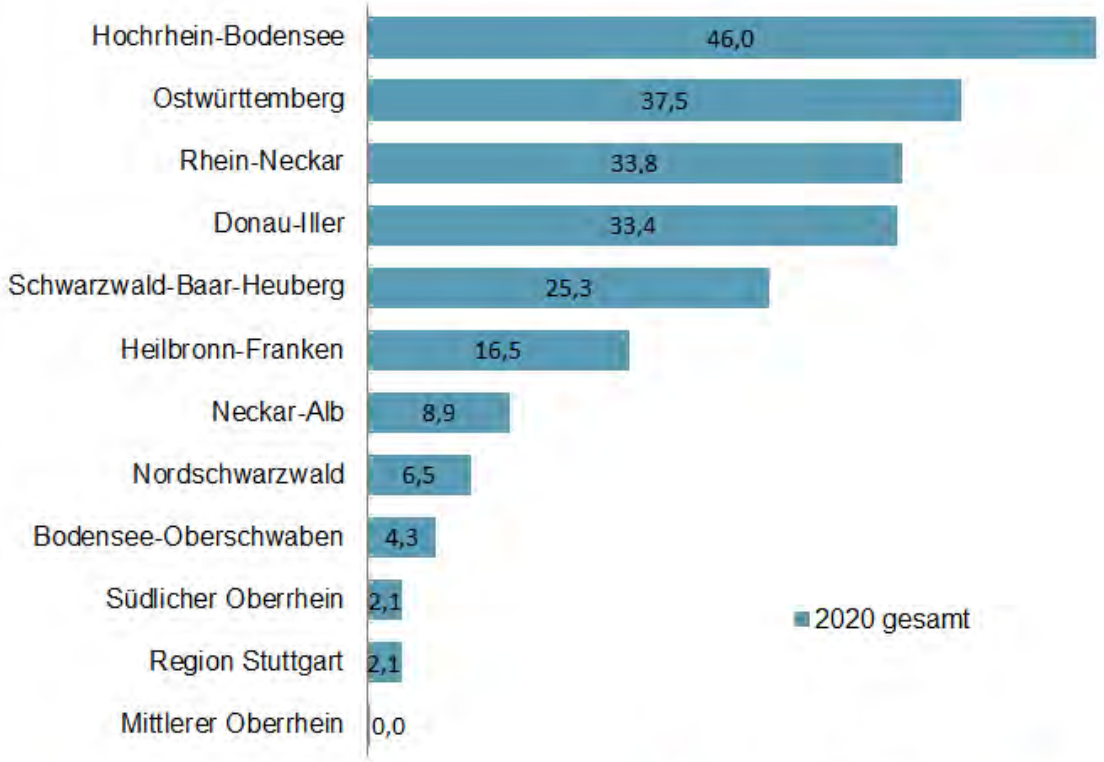
Volker Weil

Hartfrid Wolff

Anlagen

Photovoltaik-Liga Baden Württemberg
Freiflächenanlagen je Region
Zubau in 2020
in Watt Peak pro Hektar, sortiert nach Zubau

PHOTOVOLTAIK netzwerk
BADEN-WÜRTTEMBERG



KEA-BW
DIE LANDESENERGIEAGENTUR

E! UNSER LAND. VOLLER ENERGIE.

GEFÖRDERT DURCH
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Quelle: KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg. Die Daten basieren auf Anlagendaten des Marktstammdatenregisters und der Bundesnetzagentur, aufbereitet vom Bundesverband Solarwirtschaft für neue Anlagen im Jahr 2020 und aggregiert von KEA-BW. Die Daten des Marktstammdatenregisters unterliegen einer ständigen Prüfung und rückwirkender Korrektur durch die BNetzA, von daher stellt diese Auswertung eine Momentaufnahme dar. Die Aufbereitung erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen, jedoch ohne Gewährleistung und Haftung für die Richtigkeit der Daten. Zubau für 2020 Stand April 2021

FDP-Fraktion im Verband Region Stuttgart
Kai Buschmann, Armin Serwani,
Rena Farquhar, Gabriele Heise,
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt
Telefon 07151 – 96 79 86
Telefax 07151 – 96 79 88
e-Mail: info@demokratie-online.de

Verband Region Stuttgart
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

06.10.2021

[X] Antrag

[ ] Anfrage

Büro- und Co-Working-Konzept für die Nutzung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

Antrag

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2022.

1. Der Verband Region Stuttgart stattet die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Region mit den notwendigen Mitteln aus, um ein Büro- und Co-Working-Konzept für Arbeitsplätze im ländlichen Raum der Region zu entwickeln. Gedacht ist daran, dass Unternehmen in ländlichen Regionen ihre freien Arbeitsplätze oder Flächen flexibel Externen zum Co-Working regional auf einer elektronischen Plattform anbieten können.

2. In einer ersten Tranche werden im Haushalt 2022 für dieses Projekt Mittel in Höhe von 100.000 Euro beantragt, mit denen die WRS das Projekt beginnen kann.

Begründung:

In der Coronakrise wurden die Möglichkeiten von Homeoffice gezwungenermaßen erprobt. Dabei hat sich gezeigt, dass eine auf der Arbeit Zuhause basierende Lösung nicht immer optimal ist, weil zum Teil die notwendige Infrastruktur fehlt. Ein Büro- und Co-Working-Konzept kann diese Schwachstelle ausbügeln und gleichzeitig wirtschaftlich interessante Möglichkeiten für die Beteiligten eröffnen. Wenn Unternehmen in ländlichen Bereichen der Region Arbeitsplätze oder Flächen flexibel Externen zum Co-Working anbieten können, bieten sich große Potenziale. Die Unternehmen haben dann nicht nur eine neue Einnahmequelle, sondern können auch aus dem Networking mit den Firmenfremden Nutzen ziehen. Unternehmen, die die Möglichkeit zum wohnortnahen Arbeiten in Co-Working-Spaces anbieten, steigern außerdem im Kampf um die

Toptalente ihre Arbeitgeberattraktivität: Sie können die geeigneten Fachkräfte akquirieren, die weder in der Großstadt am Sitz des Unternehmens wohnen (können) noch Lust auf lange Anfahrtswege haben. Co-Working im ländlichen Raum oder in den Speckgürteln den Zuzug in die Städte und damit den Druck auf dortige Wohnungsmärkte verringern. Außerdem wird so zu einer Verkehrsentlastung beigetragen.

Mit freundlichen Grüßen

Kai Buschmann
Fraktionsvorsitzender

Armin Serwani

Rena Farquhar

Gabriele Heise

Hans Dieter Scheerer

Volker Weil

Hartfrid Wolff

Geschäftsstelle der FDP-Fraktion im VRS · Schafgasse 13 · 71384 Weinstadt · Tel. (07151) 96 79 86· Fax 96 79 88 · eMail info@demokratie-online.de

FDP-Fraktion im Verband Region Stuttgart
Kai Buschmann, Armin Serwani,
Rena Farquhar, Gabriele Heise,
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt
Telefon 07151 – 96 79 86
Telefax 07151 – 96 79 88
e-Mail: info@demokratie-online.de

Verband Region Stuttgart
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

06.10.2021

[X] Antrag

[ ] Anfrage

Fotovoltaik Region Stuttgart – Analyse der Energieerzeugung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

Antrag

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2022.

Der Verband Region Stuttgart berichtet,

a. welche Formen der Energieerzeugung derzeit in der Region genutzt werden und welche Energiemengen sie erbringen.

b. welche zusätzliche Energiemengen durch die Solarpflicht ab 1. Januar 2022 und vom 1. Mai 2022 bei Wohngebäuden in der Region Stuttgart zu erwarten sind.

c. welche wirtschaftliche Bedeutung für das Handwerk wie für die Industrie und Gewerbe in der Region der Bau und der Betrieb von Solaranlagen hat.

d. welche Erfolge das Photovoltaik-Netzwerk Region Stuttgart beim Ausbau der Stromerzeugung aus Solaranlagen erzielt hat, beziehungsweise warum die Landkreise der Region, beginnend mit dem Landkreis Göppingen auf den hinteren Plätzen der Photovoltaik-Liga mit Stuttgart auf dem vorletzten Platz zu finden sind.

e. welche Vorgehensweise der benachbarten Region Donau-Iller den ersten Platz beim Zubau von Fotovoltaikanlagen auf vorhandenen Dächern beschert.

Begründung:

Das Land hat ein Zwei-Prozent-Ziel bei der Flächenbereitstellung für die Nutzung für Erzeugung erneuerbarer Energien ausgegeben. Parallel ist abzusehen, dass die Flugsicherung weitere bisher gesperrte Bereiche für Windräder freigibt. Windräder bringen aber nichtsdestotrotz deutliche Eingriffe in die Natur mit sich. Um die Energieerzeugung rasch zu steigern, sind Fotovoltaikanlagen eine Alternative. Fotovoltaikanlagen können auf bestehenden Häusern deutlich umweltverträglicher ohne Eingriffe in die Natur aufgebaut werden. Außerdem wurde auch die Regeln für Freiflächenanlagen zum 1. Oktober geändert. Zusätzlich werden durch das erneuerte Klimaschutzgesetz ab dem kommenden Jahr die Ausschreibungsmengen für Fotovoltaikanlagen um 4,1 Gigawatt auf sechs Gigawatt angehoben. Außerdem können die Kommunen jetzt finanziell an Fotovoltaik-Flächen beteiligt werden. Deswegen ist es sinnvoll, das Ertragspotenzial gegeneinander abzuwägen und Fotovoltaik und Windkraft gleichwertig zu betrachten. Zu klären ist, welche Gründe es für die bisher im Regionsvergleich eher schwache Position der Region auf den hinteren Rängen gibt und wie sich diese in einen Spitzenplatz verwandeln lässt.

Mit freundlichen Grüßen

Kai Buschmann
Fraktionsvorsitzender

Armin Serwani

Rena Farquhar

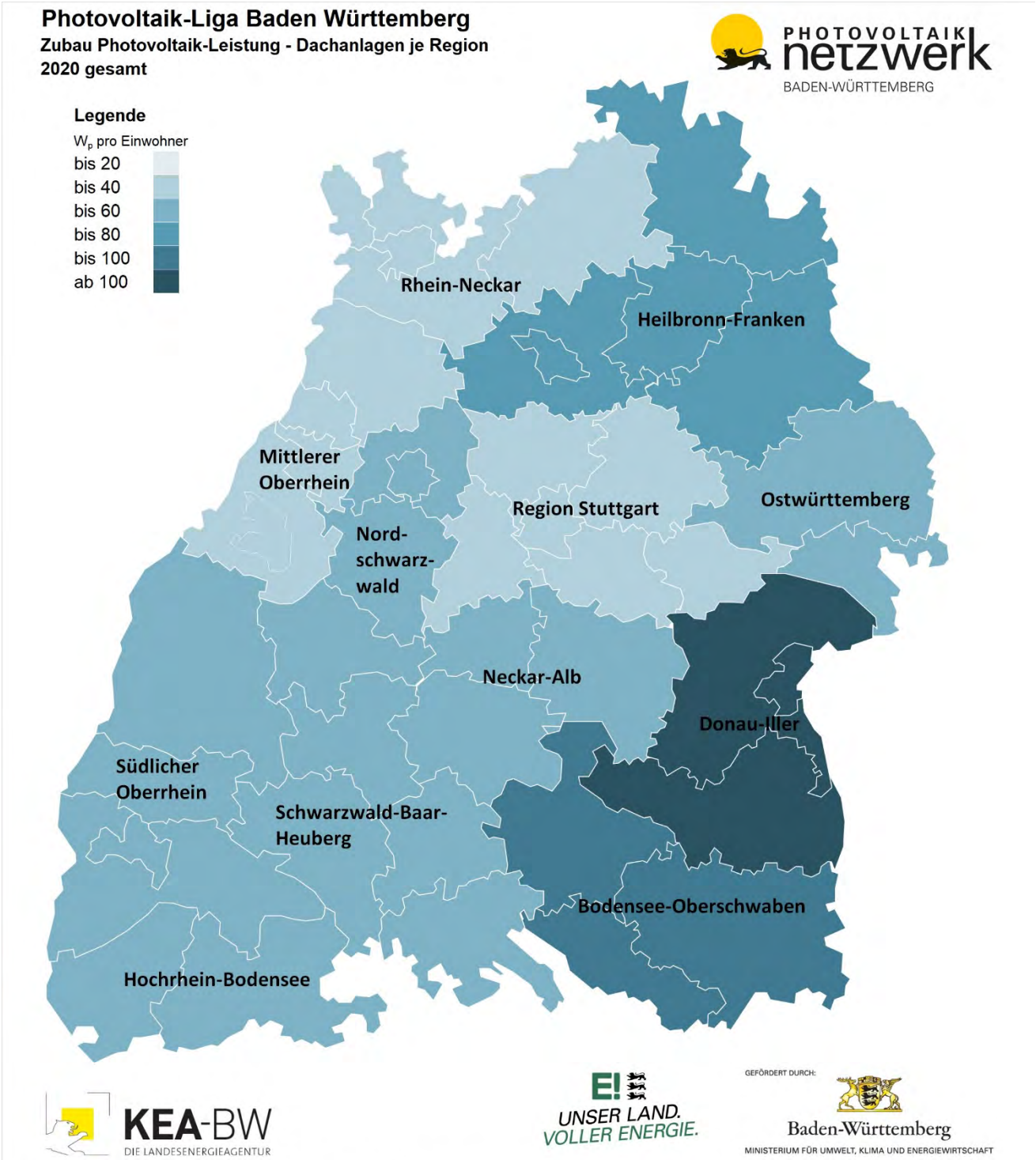
Gabriele Heise

Hans Dieter Scheerer

Volker Weil

Hartfrid Wolff

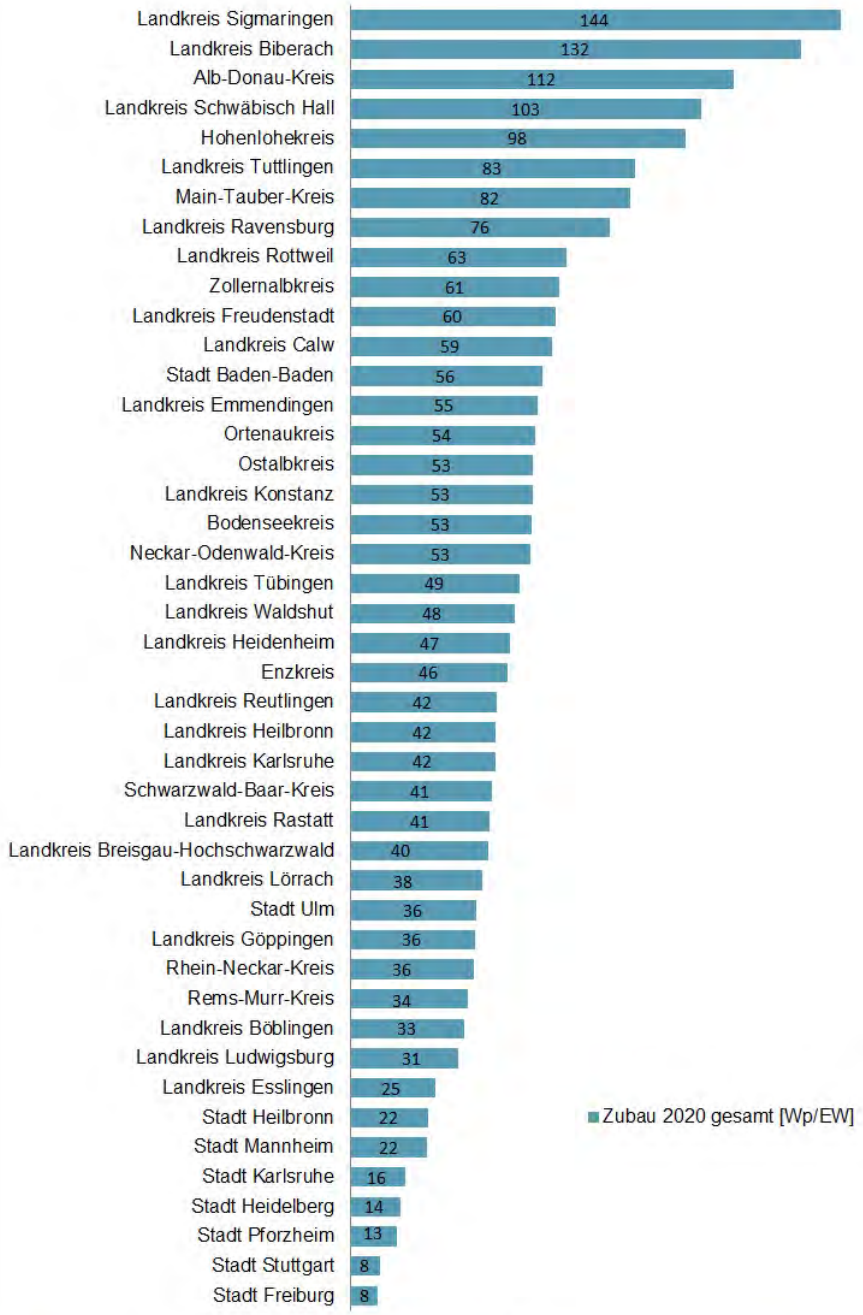
Anlagen



Quelle: KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg. Die Daten basieren auf Anlagendaten des Marktstammdatenregisters und der Bundes-netzagentur, aufbereitet vom Bundesverband Solarwirtschaft und aggregiert von der KEA-BW. Die Daten des Marktstammdatenregisters unterliegen einer ständigen Prüfung und rückwirkender Korrektur durch die BNetzA, von daher stellt diese Auswertung eine Momentaufnahme dar. Die Aufbereitung erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen, jedoch ohne Gewährleistung und Haftung für die Richtigkeit der Daten. Zubau für 2020 Stand Mai 2021, Einwohnerzahlen: Statistisches Landesamt BW, 2019

Photovoltaik-Liga Baden Württemberg
Dachanlagen je Landkreis
Zubau PV-Dachanlagen in
Watt Peak pro Einwohner 2020 gesamt
sortiert nach Zubau

PHOTOVOLTAIK netzwerk
BADEN-WÜRTTEMBERG



KEA-BW
DIE LANDESENERGIEAGENTUR

E! UNSER LAND. VOLLER ENERGIE.

GEFÖRDERT DURCH:
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Quelle: KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg. Die Daten basieren auf Anlagendaten des Marktstammdatenregisters und der Bundesnetzagentur, aufbereitet vom Bundesverband Solarwirtschaft und aggregiert von der KEA-BW. Die Daten des Marktstammdatenregisters unterliegen einer ständigen Prüfung und rückwirkender Korrektur durch die BNetzA, von daher stellt diese Auswertung eine Momentaufnahme dar. Die Aufbereitung erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen, jedoch ohne Gewährleistung und Haftung für die Richtigkeit der Daten. Zubau für 2020 Stand Mai 2021, Einwohnerzahlen: Statistisches Landesamt BW, 2019

FDP-Fraktion im Verband
Region Stuttgart
Kai Buschmann, Armin Serwani,
Rena Farquhar, Gabriele Heise,
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt
Telefon 07151 – 96 79 86
Telefax 07151 – 96 79 88
e-Mail: info@demokratie-online.de

Verband Region Stuttgart
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

06.10.2021

[X] Antrag

[ ] Anfrage

IBA `27 – Bericht über den Zwischenstand - Umsetzungsplan

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

Antrag

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2022.

1. Der Verband Region Stuttgart lädt den Intendanten der IBA'27 ein, in der Regionalversammlung zu berichten, wie der aktuelle Stand der Umsetzung bei den IBA-Projekten ist.

2. Die Geschäftsstelle wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der IBA'27 GmbH nach diesem Bericht halbjährig im Planungsausschuss über den Fortschritt der IBA-Projekte und den Stand der Baumaßnahmen in Form eines Umsetzungsplans zu informieren, der auch eine Kostenübersicht und die erreichten Meilensteine (oder die entsprechenden Punkte der gewählten Projektmanagementmethode) enthält.

3. In Zusammenarbeit mit der IBA GmbH wird ein Konzept entwickelt, wie in der Umsetzungsphase Beschäftigte der IBA in einem kommunalen Pool oder Ähnlichem eingesetzt werden können, um die notwendige Peoplepower in der IBA'27 GmbH und bei den umsetzenden Städten und Gemeinden sicherstellen zu können.

Begründung:

Die Internationale Bauausstellung (IBA) `27 ist für die Außenwirkung der Region Stuttgart ein hochsensibler Bereich, der für das Bild der Region prägend sein wird. Der Zeithorizont kommt mit

fünf Jahren bis 2027 an einen Punkt, an dem wesentliche Planungen abgeschlossen sein und Projekte demnächst von ihrer Planungsphase in die Bauphase übergehen müssen. Damit sollte auch der Informationsfluss zwischen den Partnern verstärkt werden, um eine erfolgreiche Präsentation innovativer Ansätze 2027 zu sichern. Der Vorschlag für die Sicherung der personellen Kapazitäten beruht auf den Erfahrungen der Remstal-Gartenschau: Hier hat sich gezeigt, dass die Personalplanung für die Endphase eines Projekts langfristig bedacht werden muss und Beschäftigten Perspektiven eröffnet werden müssen, um sie zu halten.

Mit freundlichen Grüßen

Kai Buschmann
Fraktionsvorsitzender

Armin Serwani

Rena Farquhar

Gabriele Heise

Hans Dieter Scheerer

Volker Weil

Hartfrid Wolff

Geschäftsstelle der FDP-Fraktion im VRS · Schafgasse 13 · 71384 Weinstadt · Tel. (07151) 96 79 86· Fax 96 79 88 · eMail info@demokratie-online.de

FDP-Fraktion im Verband
Region Stuttgart
Kai Buschmann, Armin Serwani,
Rena Farquhar, Gabriele Heise,
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt
Telefon 07151 – 96 79 86
Telefax 07151 – 96 79 88
e-Mail: info@demokratie-online.de

Verband Region Stuttgart
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

06 .10.2021

[X] Antrag

[ ] Anfrage

Regionales Standortmarketing – Taskforce Öffentlichkeitsarbeit für regionale Projekte

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

Antrag

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2022.

1. Der Verband Region Stuttgart schafft eine „Arbeitsgruppe (Taskforce) Öffentlichkeitsarbeit“ für die künftige Beteiligung an öffentlichen Diskussionen über regionale Projekte. Aufgabe dieser Taskforce soll es sein, über faktenbasierte Information die Gründe für regionale Planungen und Entscheidungen zu verdeutlichen und nachvollziehbar zu machen. Die Geschäftsstelle legt basierend auf den bisherigen Erfahrungen mit den Bürgerentscheiden zu regionalen Themen ein Konzept für die Arbeit der Taskforce vor. Dabei ist zu prüfen, wie Vertreter der Fraktionen in der Regionalversammlung eingebunden werden können.

2. Im Haushaltsplan 2022 werden für diese Aufgabe 500.000 Euro bereitgestellt, die ausschließlich für Organisation und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit bestimmt sind.

3. Der Verband Region Stuttgart wird beim Landesgesetzgeber politisch mit dem Vorschlag aktiv eine Kategorie „Regionaler Bürgerentscheid“ in den gesetzlichen Vorschriften für Gemeinden, Kreise und den Verband Region Stuttgart einzuführen.

Begründung:

Der Verband Region Stuttgart muss seine Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der direkten Bürgerinformation verbessern. Das ergibt sich aus den bisherigen Erfahrungen mit Bürgerentscheiden zu regionalen Projekten. Ziel muss es sein, die Bürgerinnen und Bürger an Orten, an denen regional bedeutsame Entscheidungen fallen, mit Informationen aus erster Hand

zu versorgen. Dies ist auch deswegen notwendig, weil die Reichweite klassischer Medien nicht mehr für eine umfassende Information der gesamten Bürgerschaft ausreicht. Außerdem muss der Verband gegebenenfalls auf Augenhöhe mit Bürgerinitiativen agieren, deren mediale Auftritte inzwischen eine höchst professionelle Qualität erreichen. Die Erfahrungen mit dem Projekt Hungerberg und anderen Bürgerentscheiden, wie beispielsweise dem Stadtbahnprojekt in Tübingen, zwingen dazu, über einen Weg nachzudenken, wie zwischen kommunalen und regionalen Projekten unterschieden werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Kai Buschmann
Fraktionsvorsitzender

Armin Serwani

Rena Farquhar

Gabriele Heise

Hans Dieter Scheerer

Volker Weil

Hartfrid Wolff

Geschäftsstelle der FDP-Fraktion im VRS · Schafgasse 13 · 71384 Weinstadt · Tel. (07151) 96 79 86· Fax 96 79 88 · eMail info@demokratie-online.de

FDP-Fraktion im Verband
Region Stuttgart
Kai Buschmann, Armin Serwani,
Rena Farquhar, Gabriele Heise,
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt
Telefon 07151 – 96 79 86
Telefax 07151 – 96 79 88
e-Mail: info@demokratie-online.de

Verband Region Stuttgart
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

06.10.2021

[X] Antrag

[ ] Anfrage

S-Bahnverlängerung S1 bis Bondorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

Antrag

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2022.

1. Die Verlängerung der S1 bis Bondorf soll im Haushaltsjahr 2022 in Angriff genommen werden.

2. Die Geschäftsstelle beziffert bis zur Beschlussfassung einen für die Umsetzung von Punkt 1 ausreichenden Finanzierungsbeitrag, der in den Haushalt aufzunehmen und der Beschlussfassung zugrundezulegen ist.

Begründung:

Die Verlängerung der S 1 nach Bondorf jetzt umzusetzen, bietet sich an, denn die Strecke ist bereits zweigleisig und die Bahnhöfe sind beziehungsweise werden derzeit umgebaut. Damit ist ein passender Zeitpunkt gegeben. Die Kosten dürften damit bei weitem nicht bei 50 Millionen Euro pro Kilometer liegen. Der Ausbau der Strecke kann helfen, die Auslastung des ÖPNV wieder zu erhöhen.

Mit freundlichen Grüßen

Kai Buschmann
Fraktionsvorsitzender

Armin Serwani

Rena Farquhar

Gabriele Heise

Hans Dieter Scheerer

Volker Weil

Hartfrid Wolff

Geschäftsstelle der FDP-Fraktion im VRS · Schafgasse 13 · 71384 Weinstadt · Tel. (07151) 96 79 86· Fax 96 79 88 · eMail info@demokratie-online.de

FDP-Fraktion im Verband
Region Stuttgart
Kai Buschmann, Armin Serwani,
Rena Farquhar, Gabriele Heise,
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt
Telefon 07151 – 96 79 86
Telefax 07151 – 96 79 88
e-Mail: info@demokratie-online.de

Verband Region Stuttgart
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

08.10.2021

[X] Antrag

[ ] Anfrage

Flächennutzung in der Region – Zertifikatehandel als Steuerungsinstrument

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

Antrag

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2022.

1. Der Verband Region Stuttgart gibt eine Studie in Auftrag, die die Möglichkeiten des Zertifikatehandels als Instrument der regionalen Planung und zur Steuerung der Flächennutzung untersucht und eine Vorgehensweise bei der Umsetzung vorschlägt, wenn dieser auf regionaler Ebene erfolgversprechend ist.

2. Für diese Studie wird im Haushalt 2022 eine erste Tranche von 100.000 Euro bereitgestellt.

3. Der Verband Region Stuttgart nimmt mit dem Land und den übrigen Regionalverbänden im Land Kontakt auf, um sie als weitere Partner dieser Studie zu gewinnen.

4. Der Verband wird zusätzlich auch politisch aktiv bezüglich der Nutzung des Zertifikateinstruments bei der Umsetzung des „2-Prozent-Ziels Regenerative Energien“

Begründung:

Sowohl bei der Ausweisung von Wohn- wie von Gewerbegebieten taucht das Argument auf, dass dem „Flächenfraß Einhalt geboten“ werden muss. Ohne die Möglichkeit der Flächennutzung kommt aber die Entwicklung der Region Stuttgart auf Dauer zum Erliegen. Die Flächennutzung lässt sich über das Instrument des Handels mit Flächenzertifikaten steuern, wie das Umweltbundesamt im Zuge seiner Studien festgestellt hat: „Das Prinzip des Flächenhandels

basiert darauf, dass den Kommunen sogenannte Flächenausweisungsrechte in Form von Zertifikaten zugeteilt werden. Diese benötigen sie, wenn durch einen Bebauungsplan im Außenbereich neues Baurecht geschaffen werden soll. Die Anzahl der Zertifikate muss dann dem Umfang der erstmals für Siedlungs- und Verkehrszwecke gewidmeten Fläche entsprechen.“ Leider ist seit dieser Feststellung im Jahr 2018 regional keine weitere praktische Umsetzung erfolgt. Die aktuelle Diskussion um die Flächennutzung lässt es geboten erscheinen, zu prüfen, ob der Zertifikatehandel vergleichbar dem Handel mit CO_2-Zertifikaten ein geeignetes Instrument ist, Umweltschutz und regionale Entwicklung unter einen Hut zu bringen. Es ist auch nicht sinnvoll, dass das 2-Prozent-Ziel aus dem Koalitionsvertrag der Landesregierung nach einer Art „Königsteiner Schlüssel“ auf die Markungen der Kommunen heruntergebrochen wird, da dort sehr unterschiedliche Verhältnisse herrschen. Ein Handel mit Zertifikaten könnte helfen, das Ziel zu erreichen und der Vielfalt vor Ort gerecht zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

Kai Buschmann
Fraktionsvorsitzender

Armin Serwani

Rena Farquhar

Gabriele Heise

Hans Dieter Scheerer

Volker Weil

Hartfrid Wolff

Geschäftsstelle der FDP-Fraktion im VRS · Schafgasse 13 · 71384 Weinstadt · Tel. (07151) 96 79 86· Fax 96 79 88 · eMail info@demokratie-online.de

FDP-Fraktion im Verband Region Stuttgart
Kai Buschmann, Armin Serwani,
Rena Farquhar, Gabriele Heise,
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,
Hartfrid Wolff

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt
Telefon 07151 – 96 79 86
Telefax 07151 – 96 79 88
e-Mail: info@demokratie-online.de

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Verband Region Stuttgart
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

08.10.2021

[X] Antrag

[ ] Anfrage

Haushalt – Schuldenbremse einführen – Möglichkeiten der Doppik

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

Antrag

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2022.

Der Verband Region Stuttgart berichtet rechtzeitig vor Verabschiedung des Haushalts 2022,

1. in welcher Form im Haushalt 2022 rechtliche Möglichkeiten bestehen beziehungsweise genutzt worden sind, eine Schuldenbremse oder ein ähnliches Instrument einzurichten, beziehungsweise Maßnahmen zu ergreifen, den Schuldenstand einzugrenzen.

2. welche Möglichkeiten einer Kommunalschuldenbremse innerhalb der öffentlichen Haushalts- und Finanzwirtschaft auf regionaler Ebene zur Verfügung stehen, insbesondere, ob und wie ein in der Literatur zur Doppik beschriebener „Generationenbeitrag“ für den Haushalt 2022 und die kommenden Haushalte des Verbandes Region Stuttgart zur Anwendung gebracht werden kann beziehungsweise muss.

Begründung:

Das Haushaltsvolumen für 2022 beträgt rund 680 Millionen Euro. Das sind 261 Millionen Euro mehr als 2021. Kreditaufnahmen sind in Höhe von rund 266 Millionen Euro geplant. Der Schuldenstand erhöht sich auf knapp 368 Millionen Euro. Bei diesen Eckdaten müssen wir feststellen, dass die gesamte Steigerung des Haushaltes schuldenfinanziert ist. Dies ist zugegebenermaßen durch frühere Entscheidungen beeinflusst, wirft aber dennoch die Frage auf, ob alle Mittel genutzt

werden, die Schuldenaufnahme und den Schuldenstand auf das niedrigstmögliche Niveau zu begrenzen und kommende Generationen nicht über Gebühr zu belasten.

Mit freundlichen Grüßen

Kai Buschmann
Fraktionsvorsitzender

Armin Serwani

Rena Farquhar

Gabriele Heise

Hans Dieter Scheerer

Volker Weil

Hartfrid Wolff

Geschäftsstelle der FDP-Fraktion im VRS · Schafgasse 13 · 71384 Weinstadt · Tel. (07151) 96 79 86· Fax 96 79 88 · eMail info@demokratie-online.de

FDP-Fraktion im Verband Region Stuttgart
Kai Buschmann, Armin Serwani,
Rena Farquhar, Gabriele Heise,
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt
Telefon 07151 – 96 79 86
Telefax 07151 – 96 79 88
e-Mail: info@demokratie-online.de

Verband Region Stuttgart
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

08.10.2021

[X] Antrag

[ ] Anfrage

Landesentwicklungsplan (LEP) – Modernes Konzept statt Zentrale-Orte-Konzept

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

Antrag

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2022.

1. Der Verband Region Stuttgart klärt, wie die Planungen des Landes für die Fortschreibung des Landesentwicklungsplans 2002 aussehen und ob seitens des Landes eine Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Städten, Gemeinden und der Öffentlichkeit an der Fortschreibung geplant ist.

   Dabei ist auch zu klären,

2. ob die Landesregierung plant, am althergebrachten Zentralen-Orte-Konzept festzuhalten oder ob neue, innovative Konzepte der Landesplanung eine Rolle spielen können.
3. welche Rolle der Verband Region Stuttgart aus Sicht der Geschäftsstelle bei der anstehenden Novellierung der Landesentwicklungsplanung spielen will, insbesondere ob er
   a. die Auffassung teilt, dass im Zuge dieser Novellierung eine Abfrage der 179 Städte und Gemeinden nach der Zufriedenheit mit der jetzigen Einstufung und den damit verbundenen Entwicklungsmöglichkeiten sinnvoll ist.
   b. eine Arbeitsgruppe der Regionalversammlung analog zur Interfraktionellen Arbeitsgruppe Verkehr für sinnvoll erachtet, in der die Position der Region zu einer künftigen Einstufung erarbeitet werden soll.
4. die Geschäftsstelle wird beauftragt als weitere Diskussionsgrundlage ein Konzept der „zentralörtlichen Bereiche“ zu entwickeln, die auch mehrere Kommunen umfassen können, um auf diese Art das regionale Problem der dicht beieinander liegenden Mittelzentren zu lösen.

Außerdem ist anzustreben, dass die Einstufung als „Mittelzentrum“ oder einer entsprechenden an die aktuelle Entwicklung angepassten Einstufung künftig durch die Region stattfinden kann und nicht mehr dem Land vorbehalten bleibt.

5. Die Geschäftsstelle prüft, ob für die Umsetzung des Antrags und die notwendigen Arbeiten ein Betrag von 100.000 Euro ausreicht und stellt diesen in den Haushalt ein. Sollte der Mittelbedarf größer sein, ist dieser anzusetzen.

Begründung:

Der derzeitige Entwicklungsplan ist veraltet. Das Zentrale-Orte-Konzept ebenfalls. Es fußt auf wissenschaftlichen Erkenntnissen der 30-er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Die FDP-Fraktion hat das schon 2012 kritisiert. Mit der aktuellen Entwicklung wurde die seinerzeitige Kritik bestätigt, die hieß, dass zu fragen ist, wie weit das Konzept der Zentralen Orte noch einer Gesellschaft gerecht wird, bei der das Einkaufsverhalten auch durch den Onlinehandel bestimmt wird. Ähnliche Fragen werfen sich für die Ansiedlung von Firmen auf, deren Beschäftigte zunehmend über mobile Arbeitsplätze verfügen. Dazu kommen die Fragen der Versorgungssicherheit und des Versorgungsangebotes. Als Beispiele für die nicht gelösten Probleme können Remseck (keine Einstufung), Weinstadt oder Leinfelden-Echterdingen (beide als Unterzentren eingestuft) dienen, deren Entwicklung durch die Einstufung negativ beeinflusst wird und die längst überörtliche Funktionen erfüllen, die einem Mittelzentrum zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Kai Buschmann
Fraktionsvorsitzender

Armin Serwani

Rena Farquhar

Gabriele Heise

Hans Dieter Scheerer

Volker Weil

Hartfrid Wolff

Anlage: Zentralörtliche Funktionsstufen Quelle: Statistisches Landesamt

FDP-Fraktion im Verband Region Stuttgart
Kai Buschmann, Armin Serwani,
Rena Farquhar, Gabriele Heise,
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,
Hartfrid Wolff

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt
Telefon 07151 – 96 79 86
Telefax 07151 – 96 79 88
e-Mail: info@demokratie-online.de

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Verband Region Stuttgart
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

10.10.2021

[X] Antrag

[ ] Anfrage

Klimaneutrale Region – Stand Klimapark -Technologische Möglichkeiten - Emissionshandel

Sehr geehrte Damen und Herren,
die FDP-Fraktion stellt folgenden

Antrag

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2022:

Die Geschäftsstelle berichtet, welche technologischen und praktischen Möglichkeiten in der Region zur Verfügung stehen beziehungsweise benötigt werden, um die Region Stuttgart klimaneutral zu machen.

Dabei ist sind in dem Bericht folgende Punkte zu berücksichtigen:

1. Schaffung eines Klimawaldes / Klimaparks – Umsetzungstand der am 30.09.2020 beschlossenen beziehungsweise dargestellten Maßnahmen. Sitzungsvorlage Nr. 075/2020 Planungsausschuss.

2. Übersicht über laufende Forschungsprojekte der Universität Stuttgart und Entwicklungsprojekte der Wirtschaft in der Region Stuttgart, die sich mit nachfolgenden Verfahren beschäftigen

    a. Direct-Air-Capture-Verfahren und verwandten Vorgehensweisen, mit dem Ziel, der Atmosphäre CO_2 zu entnehmen und sie im Boden zu verpressen und zu versteinern.

    b. Carbdown-Verfahren, die das Ziel haben, Gesteinspulver aus Basalt oder Dunit, gegebenenfalls zusammen mit Biokohle, auf landwirtschaftlichen Feldern zu verteilen, um CO_2 durch einen Prozess namens „beschleunigte Verwitterung“ aus der Atmosphäre zu entfernen und den Landwirten ein zusätzliches Einkommen aus CO_2-Zertifikaten zu verschaffen.

    c. E-Fuel-Produktion

    d. weitere innovative Verfahren, die der Atmosphäre CO_2 entziehen, und die an den Stuttgarter Universitäten noch in der Forschungsphase sind.

    Für die unter Punkt 2 a) bis d) genannten Punkte ist außerdem zu prüfen, welche Möglichkeiten einer Beteiligung an Projekten bestehen, die außerhalb der Region laufen, wenn es innerhalb der Region keine entsprechenden Forschungsansätze gibt.

3. Welche Möglichkeiten zum Erwerb von CO_2-Emissionsrechten an der Börse regional von Firmen und öffentlicher Hand regional genutzt werden.

4. Die Geschäftsstelle beziffert, welche Mittel für die unter Punkt 1 angesprochenen Maßnahmen für den Klimapark im Haushalt 2022 bereitgestellt sind beziehungsweise noch bereitgestellt werden müssen. Welche Mittel notwendig sind, wenn der beantragte Bericht durch Dritte erstellt wird, um die Geschäftsstelle zu entlasten. Der entsprechende Betrag wird in den Haushalt 2022 eingestellt.

Begründung:

Im Bereich des Klimaschutzes ist abzusehen, dass die reine Einsparung von CO2 nicht ausreichen wird, um die Klimaziele zu erreichen: “Ohne die aktive, technische Entfernung von CO2 aus der Luft bleiben alle Klimaziele Makulatur. Tragisch, dass nicht zuletzt Klimaschützer sie so lange verteufelt haben“, beschreibt die FAZ-Sonntagszeitung am 19.Septemer 2021 die aktuelle Lage. Sie bezieht sich dabei auf den jüngsten Weltklimabericht und stellt fest: „Daher legt der Klimabericht eine Doppelstrategie nahe: Vermeidung und Entnahme.“ (siehe auch Grafik in der Anlage) Zur Entnahme werden derzeit an verschiedenen Forschungseinrichtungen Verfahren entwickelt, teilweise bereits auch erprobt. Soweit darüber berichtet wird, liegen die Forschungsstandorte aber außerhalb der Region. Der beantragte Bericht soll deshalb auch Informationen zum Stand der Forschung und Entwicklung in der Region liefern. Außerdem soll die

Umsetzung des 2020 beschlossenen Projekts Klimawald in der von der Geschäftsstelle beschriebenen Form beschleunigt werden, denn auch Aufforstung ist ein guter Weg, in der Region den CO2-Ausstoß zu senken. Nach den aus dem Jahr 2014 stammenden Daten des Emissionskatasters des Landes bei der Landesanstalt für Umwelt (LUBW) betrugen die CO2-Emissionen in der Region Stuttgart seinerzeit 13,45 Millionen Tonnen jährlich, wie die Tabelle unten zeigt.

	CO2-Emissionen 2014
Region Stuttgart	**13.454.480**
davon in	
Stuttgart	2.444.885
Kreis Böblingen	1.883.923
Kreis Esslingen	4.185.570
Kreis Göppingen	1.220.296
Kreis Ludwigsburg	2.345.651
Rems-Murr-Kreis	1.374.155
Quelle Emissionskataster 2014 / keine neueren Daten vorhanden	

Mit freundlichen Grüßen

Kai Buschmann
Fraktionsvorsitzender

Armin Serwani

Rena Farquhar

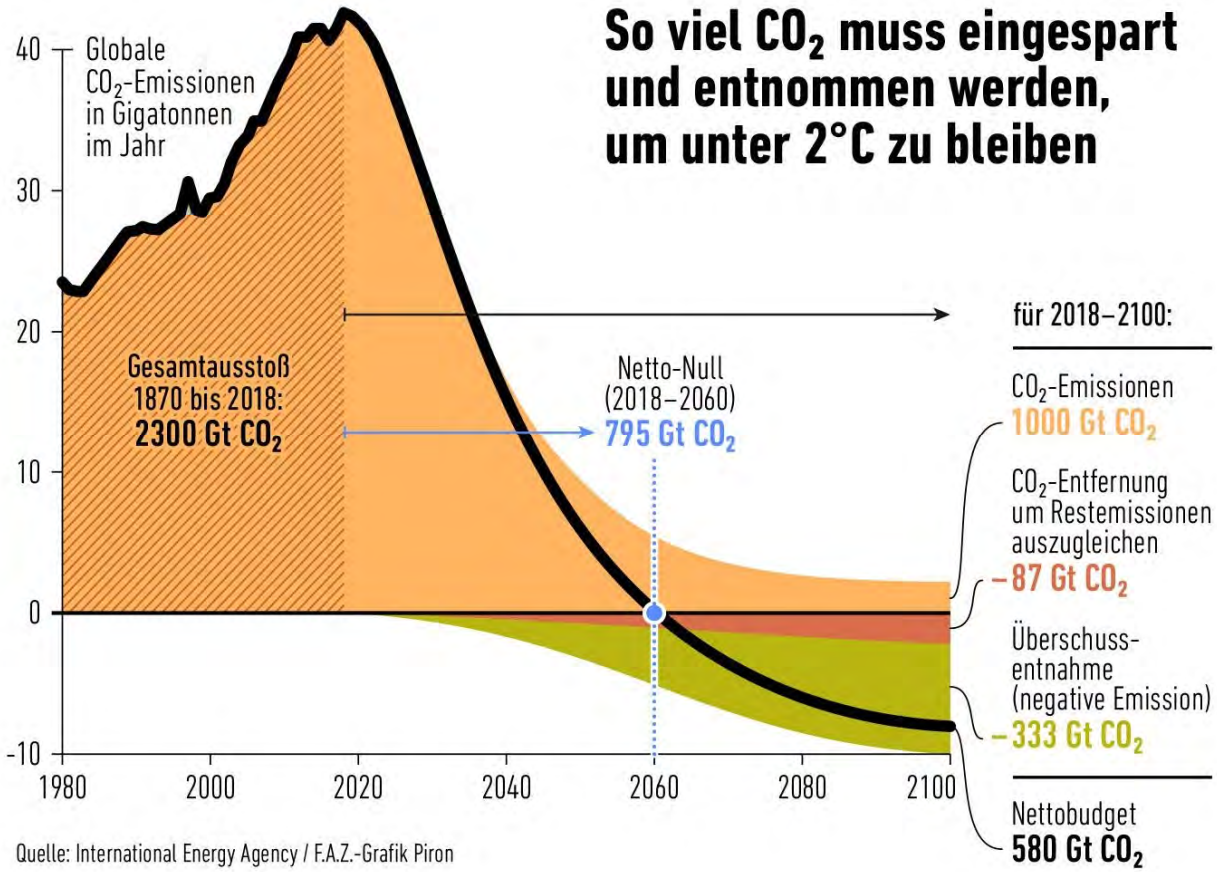
Gabriele Heise

Hans Dieter Scheerer

Volker Weil

Hartfrid Wolff

Anlage Grafik


So viel CO_2 muss eingespart und entnommen werden, um unter 2°C zu bleiben
Globale CO_2-Emissionen in Gigatonnen im Jahr
40
30
20
10
0
-10
1980
2000
2020
2040
2060
2080
2100
Gesamtausstoß 1870 bis 2018: 2300 Gt CO_2
Netto-Null (2018–2060)
795 Gt CO_2
für 2018–2100:
CO_2-Emissionen
1000 Gt CO_2
CO_2-Entfernung um Restemissionen auszugleichen
–87 Gt CO_2
Überschuss-entnahme (negative Emission)
–333 Gt CO_2
Nettobudget
580 Gt CO_2
Quelle: International Energy Agency / F.A.Z.-Grafik Piron

Verband Region Stuttgart
Kronenstraße 25
70174 Stuttgart

16.10.2021

KI in die Umsetzung bringen

Antrag:

Die Schlüsselbereiche der Region Stuttgart und des Landes gehören zu den vielversprechendsten Einsatzfeldern für KI-Technologien: die industrielle Produktion, der Maschinen- und Anlagenbau, integrierte Mobilitäts- und Logistiksysteme, die Medizintechnik und Gesundheitsanwendungen einschließlich der Biotechnologie, die Energiewirtschaft. Große Potenziale werden zudem erwartet für KI in der öffentlichen Verwaltung, der Bauwirtschaft und der Finanzwirtschaft. Mit KI-Produkten und Dienstleistungen kann ein wichtiger Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels geleistet, der Verkehr in den Städten optimiert und die Energieversorgung und Wirtschaftskreisläufe nachhaltiger organisiert werden. Dabei besteht die Herausforderung darin, die Zukunft mit KI ethisch und rechtlich so zu gestalten, dass ihre Anwendungen vertrauenswürdig, diskriminierungsfrei und nachhaltig sind.

Vor diesem Hintergrund hatten WRS und VRS gemeinsam mit den Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen der Region Stuttgart sowie Partnern aus den Regionen Karlsruhe und Neckar-Alb einen ambitionierten Antrag im Wettbewerb des Landes Baden-Württemberg um einen Innovationspark Künstliche Intelligenz gestellt und eine Genossenschaft für die Zusammenarbeit gegründet. Für die Umsetzung der investiven Maßnahmen in der Region Stuttgart wurden Investitionen in Höhe von etwa 300 Millionen Euro geplant (Gesamtinvest im Konsortium Stuttgart, Karlsruhe, Neckar-Alb ca. 1 Milliarde Euro).

Für die Region Stuttgart wurde ein Förderbedarf von 16,22 Millionen Euro ermittelt. Nach der Entscheidung für Heilbronn können die geplanten Projekte nicht in der vorgesehenen Form umgesetzt werden. Für die Region ist es aber von größter Bedeutung, dass die im Konzept erarbeiteten inhaltlichen Ansätze schnell umgesetzt werden und die Partnerschaften weiter gepflegt und ausgebaut werden.

Die Geschäftsstelle und die WRS werden daher beauftragt,

1. ein Kofinanzierungsprogramm auszuarbeiten, über das die investiven Bausteine des Antrags für einen Innovationspark KI in der Region Stuttgart mit den bereits zugesagten Finanzierungen aus den Kommunen in die Umsetzung gebracht und weitere innovative und investive Projekte unterstützt werden können,
2. die Akteure im Themenbereich KI und deren Anwendung in der Region noch besser zusammenzuführen und zu vernetzen,
3. die Kooperation im Rahmen der Genossenschaft fortzusetzen und über deren weitere Ausgestaltung zu berichten,
4. im Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung regelmäßig, mindestens halbjährlich, zu den Fortschritten der KI-Strategie zu berichten.

Für das Förderprogramm sind die erforderlichen Mittel für das Jahr 2022 in den Haushalt einzustellen und mit einem Sperrvermerk zu versehen. Die weiteren Mittel werden in der mittelfristigen Finanzplanung zur Verfügung gestellt.

Begründung:

Mit dem Innovationspark KI sollen konjunkturelle und strukturelle Impulse gesetzt und die Zukunftsfähigkeit der Region gestärkt werden. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung neuer KI-basierter Produkte und Dienstleistungen sowie der Aufbau einer KI-Industrie in der Region Stuttgart. Durch das Zusammenbringen verschiedener KI-Akteure soll auch eine deutliche Beschleunigung der Entwicklung und Kommerzialisierung erreicht werden. Darüber hinaus soll es Unternehmen ermöglicht werden, sich nachhaltig in ein wachsendes Ökosystem KI einzubringen, State of the Art-Infrastruktur zu nutzen, neue spezifische Fähigkeiten im Kontext KI auszuprägen und Zugang zu Weltklasse-Talenten zu erlangen.

Mit dem Innovationspark und einer breit angelegten KI-Community soll ein starkes Ökosysteme für KI aufgebaut werden. KI-Einheiten und Projektteams von Unternehmen, Start-ups und Forschende sollen hier zukünftig ein funktionierendes Ökosystem mit hervorragender Infrastruktur finden, wie etwa Test- und Entwicklungslabore, Modellfabriken als reale Produktionsumgebung, Rechenzentren, sichere und performante IT- und Dateninfrastrukturen, Projekträume und Co-Working-Spaces.

Durch die Zusammenarbeit in der Genossenschaft werden die komplementären Kernkompetenzen der Partner gebündelt und einzigartige Synergieeffekte ermöglicht. Durch das Aufsetzen auf bestehende Kompetenzen kann dieser Prozess stark beschleunigt werden.

Die Grundvoraussetzungen für KI-Innovationen sind umfangreiche und sichere Datenverfügbarkeit, zuverlässige KI-Technologiesysteme und gesellschaftlich akzeptierte ethisch-rechtliche sowie an Nachhaltigkeitszielen ausgerichtete Rahmenbedingungen. Der Innovationspark soll den Akteuren in ihren verschiedenen Rollen – u.a. als Anwender, Analysten oder Lösungsentwickler – nicht nur eine geeignete Infrastruktur der Vernetzung, des Wissenstransfers, der Erprobung in Testfeldern und Laboren sowie der internationalen Kommerzialisierung, sondern auch das für die internationale Wettbewerbsfähigkeit unverzichtbare Zusammenspiel von räumlicher Nähe und Unterstützungsangebote vor Ort bieten. So entsteht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit in einem standortübergreifenden Experimentierraum, der folgende Bausteine umfassen sollte:

KI-Projekte in der Region Stuttgart

Stuttgart
KI-XC:
Zugangspunkt Region Stuttgart, Experience Center und Geschäftsstelle Genossenschaft
Büro-Flächen für Unternehmen und Start-ups KI-Bezug
KI-ckstart:
mobiles Pop-up-Labor
Werkstatt KI im Bau:
Reallabor bei Drees und Sommer
Böblingen
AIXpress:
Laborflächen und Makerspaces (Pop-up-Konzept)
AITransform:
KI-Transformationszentrum, Coworking, Büro-Flächen
AIVision:
KI-Flächenpool
Ditzingen
mAIkerspace:
KI-Anwendungsentwicklung in den Bereichen Additive Manufacturing und Laser bei Trumpf

Die Region Stuttgart setzt auf einen räumlich verteilten Ansatz mit mehreren Flächen in Stuttgart und in Böblingen sowie an Unternehmensstandorten:

In Stuttgart soll ein Forum für Zukunftsthemen der KI-Anwendung und Schaufenster zum Innovationspark entstehen, in dem die Kompetenzen des Innovationsparks KI sichtbar gemacht werden. Interessierte Unternehmen, Bürger*innen und Forschende erhalten Erstinformationen und Beratung zum Gesamtangebot aller Standorte. In einem Showroom wird KI erlebbar gemacht und ein Einstiegspunkt in die Welt der KI mit VR-Demonstratoren geboten. Flexible Co-Working-Zonen dienen der Zusammenarbeit von KMU und Start-ups. Räume mit avancierten KI-Funktionen werden zur Verfügung stehen (z.B. Shared Data-Labs, AR-Labs, Demo Center). Es werden faszinierende Live-Einblicke in die KI-Entwicklung und Erprobung für Delegationen, Investoren und die interessierte Öffentlichkeit geboten. Es beherbergt auch den Sitz der Genossenschaft für „KI made in Baden-Württemberg“ und dient als Geschäftsstelle der Dachmarke. Ein weiteres Angebot soll ein Pop-up-Labor als modularer, flexibler Bau für die schnelle Bereitstellung einer mobilen Infrastruktur für KI-Anwendungen in Unternehmen im ganzen Land sein.

In Böblingen soll mit AI Transform die Transformation der klassischen IT-Industrie mit hochwertigen Transformationsangeboten gezielt vorangebracht werden. Für IT-Unternehmen soll es geben: KI-Best Practices und Geschäftsmodelle, KI-Workshops, KI-Events und eine Coding School. Darüber hinaus ist der Aufbau einer KI- bzw. Quanten-Community innerhalb der IT-Branche geplant. Am heutigen Standort des Softwarezentrums sollen ohne weiteren Flächenverbrauch zusätzliche Büro- und Event-flächen entstehen. Zugleich sollen nationale und internationale Unternehmen mit KI-Schwerpunkt angesiedelt und nachhaltig an den Standort gebunden werden.

Darüber hinaus soll es Unternehmen ermöglicht werden, sich mit eigener Infrastruktur in das Gesamtkonzept des Innovationsparks einzubringen, z.B. Trumpf, Drees & Sommer und andere. Durch diesen Ansatz wird die Anwendungsentwicklung beschleunigt, das Vertrauen in die KI-basierte Daten-ökonomie erhöht und die gemeinschaftliche Verwendung der Daten ermöglicht. Durch das Campus-Umfeld können Experimente auf unterschiedlichen Komplexitätsebenen und Reifegraden in realen Umgebungen validiert werden.

Ein erstes Projekt ist für die KI-Anwendungsentwicklung mit den Schwerpunkten Produktion in Blech, Additive Manufacturing und Laser geplant. Diese Form der Kooperation mit Wissenschaft, Expert*innen und Start-ups im Sinne einer „Shared Economy“ erschließt neue Wachstumsfelder, die bereits zu ersten Start-ups geführt haben.

In einem weiteren Unternehmen soll eine dauerhaft für Externe zugängliche Werkstatt „KI im Bau“ eingerichtet werden. Hier sollen für Unternehmen im Umfeld KI-Arbeitsplätze angeboten und Forschungs- und Messinstrumente eingerichtet werden sowie ein Monitoring von Bestandsgebäuden nach Ertüchtigung mit Echtzeit-Sensorik erfolgen. Es soll hier innerhalb kürzester Zeit nachgewiesen werden, dass KI nicht nur Ressourcen im Betrieb schont, sondern sogar eine Wirtschaftlichkeit bereits heute darstellbar ist. Start-ups und etablierte Unternehmen, die die Werkstatt „KI im Bau“ nutzen, könnten ihre Anwendungen im realen Einsatz demonstrieren und den Salespoint als Vertriebspunkt für Anwendungsfälle von KI nutzen.

KI – gemeinsam finanziert

		Förderung regional	Eigenanteil kommunal	Eigenanteil privat
Region Stuttgart				
▪ Stuttgart	KI-XC	3,40 Mio.	3,40 Mio.	163,20 Mio.
	KI-ckstart	0,25 Mio.	0,25 Mio.	
	KI im Bau	1,60 Mio.	1,60 Mio.	
▪ Böblingen	AITransform	5,97 Mio.	5,97 Mio.	
	AIVision (Fläche)			120,00 Mio.
▪ Ditzingen	mAIkerSpace	5,00 Mio.		15,00 Mio.
Gesamt		**16,22 Mio.**	**11,22 Mio.**	**298,20 Mio.**

Dr. Pfeiffer MdB
und Fraktion

Dr. Reichel
und Fraktion

Hesky
und Fraktion

Leipnitz
und Fraktion

Buschmann
und Fraktion

Ansprechpartner bei Rückfragen: Teja Banzhaf | 0171 198870 | Geschäftsführer FDP-Regionalfraktion | info@fdp-fraktion-region-stuttgart.de

Verband Region Stuttgart
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

17.10.2021

[X] Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von FDP und Freien Wählern

[ ] Anfrage

Aus dem Faktencheck etwas machen - Bürgerbeteiligung zum Nord-Ost-Ring

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktionen von FDP und Freien Wählern stellen folgenden

Antrag

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2022:

Die Verbandsverwaltung wird aufgefordert,

1. mit dem Verkehrsministerium Baden-Württemberg und der Landesregierung die Entwicklung eines funktionierenden Modells der direkten Bürger- und Kommunalbeteiligung an Straßenbau- und Verkehrsprojekten des Landes zu entwickeln. Projekt für die Praxiserprobung soll die Weiterentwicklung des Nord-Ost-Rings auf Basis des Faktenchecks sein.

Begründung:

Der Faktencheck hat gezeigt, dass eine verkehrliche Verbesserung der Verbindung der Wirtschaftsräume Ludwigsburg und Waiblingen sowie eine Anbindung des Wirtschaftsraums Remstal an die A81 gewünscht ist. Vor allem die Vertreter der Industrie haben dies verdeutlicht, auch im Interesse der Pendlerströme. Ebenso ist deutlich geworden, dass eine qualitätsvolle ÖPNV-Anbindung zwingend ist, ebenso eine Radverbindung für Pendlerströme (Radschnellweg).

Der Faktencheck hat die widerstreitenden Interessen herausgearbeitet. Er konnte sie allerdings nicht zu einem Konsens führen. Durch die lange Verzögerung nach der letzten Veranstaltung im Rahmen des Faktenchecks bis zur Vorlage des Abschlussberichts ist viel Schwung und Hoffnung, die durch den Faktencheck ausgelöst wurden, wieder verloren gegangen. Auch aktuell ist nicht zu erkennen, dass das Land ein Interesse daran hat, den

Faktencheck zu nutzen. Alles wirkt eher lieblos. Umso wichtiger ist es, dass der VRS als Träger der Regionalverkehrsplanung den Gesprächsfaden aufgreift und das Land auffordert, mit den Akteuren am Faktencheck und damit an einer Weiterentwicklung bisheriger Ideen zu arbeiten. Es wäre gut, wenn der Kreis der Beteiligten vergrößert würde, um das Meinungsspektrum auf eine breitere Basis zu stellen.

Die Entwicklung zeigt, dass Bürgerinnen und Bürger in der Region vermehrt Mittel der direkten Demokratie nutzen wollen, um auf politische Entscheidungen unterschiedlicher kommunaler Gremien Einfluss zu nehmen und sie mitzubestimmen.

Die Entwicklung eines verbindlichen Modells der Bürgerbeteiligung an Straßenbau- und Verkehrsprojekten des Landes ist deswegen eindeutig im regionalen Interesse und fällt auch in den Aufgabenbereich des Verbandes. Er ist nach § 3 Absatz 1 GVRS sowohl Träger der Regionalplanung als auch der Regionalverkehrsplanung. In beiden Verfahren ist eine sachgerechte Beteiligung der Öffentlichkeit entscheidend, damit die Planungen akzeptiert werden.

Der Faktencheck für den Nord-Ost-Ring macht deutlich, dass die Weiterentwicklung einer überörtlichen Straßenverbindung neben der Schaffung von ÖPNV und Radwegen nördlich von Stuttgart dringend geboten ist, auch um die Kommunen von nur durchfahrendem Verkehr zu entlasten.

Für die Fraktionen

Kai Buschmann	Andreas Hesky
Fraktionsvorsitzender	Fraktionsvorsitzender
FDP-Regionalfraktion	Freie Wähler

FDP-Fraktion im Verband Region Stuttgart
Kai Buschmann, Armin Serwani,
Rena Farquhar, Gabriele Heise,
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt
Telefon 07151 – 96 79 86
Telefax 07151 – 96 79 88
e-Mail: info@demokratie-online.de

Verband Region Stuttgart
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

17.10.2021

[X] Antrag

[ ] Anfrage

Medienprojekt Studie Lokale und regionale Demokratie

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

Antrag

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2022.

1. Der Verband Region Stuttgart gründet eine Forschungsgruppe, die die Entwicklung der regionalen Medien in den letzten 15 Jahren und die Auswirkungen auf die lokale und vor allem regionale Willensbildung analysiert. Diese gibt dazu in einem ersten Schritt eine Studie zur Grundlagenforschung in Auftrag.

   Die Studie soll die Frage beantworten „Wie bilden regionale Medien die Entscheidungsprozesse ab und reicht das für die demokratische Willensbildung aus?“

   Zu untersuchen sind dabei (unter anderem):

   - Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Akteure (VRS, Parteien und andere) = Input
   - Das dadurch erzeugte Medienecho = Output
   - Die Berichterstattung über Gremien = Output
   - Die vorhandenen Medien, deren Entwicklung, Stärken und Schwachstellen
   - Die (wirtschaftlichen) Rahmenbedingungen der Berichterstattung

2. Die genaue Festlegung soll die Forschungsgruppe treffen. Sie soll unter Beteiligung der Regionalfraktionen die in der Region vorhandenen Bildungs- und Forschungseinrichtungen im Bereich des Journalismus und die Anbieter medialer Dienstleistungen vernetzen und die Grundlagen der Mediendemokratie erarbeiten, die erfüllt sein müssen, um einem medienbasierten demokratischen Prozess gerecht zu werden.

3. Im Haushaltsplan 2022 werden für diese Aufgabe 50.000 Euro zur Anschubfinanzierung bereitgestellt.

Begründung:

Demokratie setzt voraus, dass Bürgerinnen und Bürger informiert sind und sich an der Entscheidungsfindung der Gremien beteiligen können, sei es durch Anwesenheit, sei es durch Initiativen oder Aktionen. Die Medienwelt ist allerdings auf der regionalen Ebene im Umbruch. Die Konzentration schreitet fort. Die FDP-Regionalfraktion sieht es deshalb als notwendig an, mit einer Medienresonanzanalyse Grundlagen zu erarbeiten, aufgrund derer sich Schlüsse für die Medienregion und für Initiativen des Verbandes Region Stuttgart ziehen lassen. Das Thema betrifft sowohl die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes, die aus unserer Sicht auf eine neue Grundlage gestellt werden muss, als auch die Medienstruktur ganz allgemein, insbesondere deren Tauglichkeit für Entscheidungsprozesse auf regionaler Ebene. Wenn beispielsweise redaktionelle Räume für Berichterstattung aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen, ist das eine Seite der Medaille. Wenn allerdings Berichterstattung gegen Entgelt angeboten wird, kann das schnell die Grenzen überschreiten, wie ja auch das Beispiel Österreich zeigt. In der Anlage ist ein Beispiel eines Angebotes der Stuttgarter Zeitung zu finden, in dem auch der Verband Region Stuttgart eine Rolle spielt. Wir wollen das im Moment nicht kritisieren, möchten an diesem Beispiel aber aufzeigen, dass es höchste Zeit für eine Initiative seitens des Verbandes ist. Am Ende stünde idealerweise nicht nur eine Bestandsaufnahme des Ist-Zustandes, sondern eine Handlungsbeschreibung für eine Verbesserung des beschriebenen Ist-Zustandes hin zu einer verbesserten regionalen Demokratie.

Mit freundlichen Grüßen

Kai Buschmann
Fraktionsvorsitzender

Armin Serwani

Rena Farquhar

Gabriele Heise

Hans Dieter Scheerer

Volker Weil

Hartfrid Wolff

Anlage – bitte beachten: Aus der Unterlage wurden Inhalte entfernt.

Geschäftsstelle der FDP-Fraktion im VRS · Schafgasse 13 · 71384 Weinstadt · Tel. (07151) 96 79 86· Fax 96 79 88 · eMail info@demokratie-online.de

Diskussionsrunde im Pressehaus Stuttgart zum Thema Mobilität: Jan Sellner, Lokalchef der STZ/STN, moderierte die Debatte mit Vertretern von Verbänden und der Verwaltung. Fotos: Lichtgut

Verkehrte Welt nach Corona?

DEBATTE. Mit der neuen bundesweiten Kampagne #besserweiter sollen wieder mehr Menschen in die Busse und Bahnen gelockt werden. Welche Herausforderungen stellt das an die Betreiber und die Verantwortlichen der Behörden und in der Verwaltung. Die wichtigsten Vertreter waren zu Gast bei einem Round Table: hier dazu die Kernaussagen der Diskussionsrunde.

Sinkende Inzidenzwerte auf der einen Seite, und steigende Impfquoten auf der anderen, sorgen dafür, dass nach Monaten des harten Lockdowns der Alltag in das gesellschaftliche Leben in Deutschland zurückkehrt, auch in der Region Stuttgart. Zu der neuen Form der Normalität gehört ein deutlich steigendes Mobilitätsbedürfnis.

Seit Beginn der Corona-Pandemie zählt der öffentliche Nahverkehr zu den wenigen Branchen, die nahezu ohne Einschränkungen ihr volles Leistungsangebot erbracht haben. Und auch jetzt stehen Busse und Bahnen bereit, um die Menschen verlässlich und klimafreundlich an ihr Ziel zu bringen.

Die bundesweite Kampagne #besserweiter hat zum Ziel, mehr Menschen an Bord von Bus und Bahn zu holen. Der Hashtag soll es auf den Punkt bringen: Mit Öffis komme man einfach besser weiter, wird die Kampagne beworben. Doch wie weiter mit der Mobilität? Was sind die größten Herausforderungen? Zu diesen Fragen fand sich auf Einladung der Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten im Pressehaus Stuttgart eine Expertenrunde mit kompetenten Branchenvertretern zusammen. Wir haben die wichtigsten Aussagen hier für sie zusammengefasst:

Kostenlose Angebote
Wir bedanken uns bei unseren treuen Kunden und Abonnenten, die uns über die ganze Pandemie hinweg treu geblieben sind. Wenn man ein VVS-Abo hat, kann man in den Sommerferien sechs Wochen lang im ganz Baden-Württemberg kostenlos fahren. Und wir werden uns bis Ende des Jahres auch Aktionen für Gelegenheitskunden einfallen lassen, damit die auch wieder mit Bus und Bahn in die Stadt fahren.
Horst Stammler, Geschäftsführer Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart

U-Bahn spielt wichtige Rolle
Der Ausbau des U-Bahn-Netzes spielt eine ganz wesentliche Rolle. Ende dieses Jahres wird die U6 Richtung Flughafen in Betrieb gehen. Zudem ist die U13 Richtung Hausen/Ditzingen in der Planung, auch die U19 zum Daimler-Werksgelände. Und wir sind dabei, die Kapazitäten in den Linien zu erhöhen.
Thomas Moser, Vorstandssprecher der Stuttgarter Straßenbahnen AG

Eine Reihe von Alternativen
Bei der Integration des Eiermann-Areals in den ÖPNV prüfen wir eine ganze Reihe von Alternativen. Ganz wichtig ist in dem Zusammenhang, dass das neue Gebiet sehr gut angebunden wird. Noch ist es zu früh, um hier eine klare Aussage zu treffen.
Dr. Michael Münter, Leiter Strategische Planung und Nachhaltige Mobilität der Stadt Stuttgart

Hervorragende Zusammenarbeit
In Sachen ÖPNV haben wir mit dem Land Baden-Württemberg eine hervorragende Zusammenarbeit und eine große Schnittmenge, um das Angebot zur verbessern. Auch, was neue Technologien, zum Beispiel das Projekt ETCS (Europäische Zugsicherungssystem) angeht. Ich bin sicher, dass wir mit zusätzlichen neuen Technologien den Mobilitätsknoten Region Stuttgart weiterentwickeln können.
Dr. Nicola Schelling, Regionaldirektorin Verband Region Stuttgart

Digitaler Schienenknoten kommt
Die Metropolregion Stuttgart wird der erste digitale Schienenknoten in Deutschland. Im Vorfeld dieser Maßnahme modernisieren wir auch unsere Stammstrecke. Wir erneuern dazu in den Sommerferien Weichen, Gleise und Bahnhöfe, um dann im nächsten Schritt in den nächsten Jahren die neue Leit- und Sicherungstechnik ETCS einzubauen.
Dr. Dirk Rothenstein, Vorsitzender der Geschäftsführung der S-Bahn Stuttgart /Deutsche Bahn

ÖPNV-Ausbau vorantreiben
Eine entscheidende Frage wird sein, wie wir die Fahrgäste zurück in den ÖPNV zurückbekommen. Wichtige dabei wird sein, dass wir in den nächsten Monaten und Jahren den Ausbau des ÖPNV weiter vorantreiben, damit so die Klimaziele erreicht werden.
Ulrich Weber, Geschäftsführer VDV Die Verkehrsunternehmen Baden-Württemberg

Ein Ticket – viele Verkehrsverbünde
Von Gäufelden nach Winnenden mit einer Fahrkarte? Das ist heute möglich. Mit dem BW-Tarif können sie verbundübergreifend ein Ticket buchen und bezahlen. Das ist in den meisten Fällen auch über ein Handy-Ticket möglich. Hier ist in den vergangenen Jahren sehr viel passiert
Winfried Hermann, Verkehrsminister des Landes Baden Württemberg

Mehr im Netz!
Unter der Adresse **www.stzw.info/events** steht ein Video vom Round Table zur Ansicht im Netz. Einfach QR-Code abscannen, schon läuft der Film. *rab*

Die Gäste des Round Tables (v. li. im Uhrzeigersinn): Nicola Schelling, Horst Stammler, Ulrich Weber, Thomas Moser, Michael Münter, Winfried Hermann und Dirk Rothenstein Fotos: Lichtgut / Julian Rettig

1. WER WIR SIND

2. KONZEPTIDEE

3. BESTANDTEILE ROUND TABLE

4. KOSTENBAUSTEINE

Unsere DNA ist Journalismus

Zitat von Christian Wegner, Geschäftsführer SWMH (Südwestdeutsche Medienholding)

… UND DIESE LEBEN WIR MIT ALL UNSEREN 360° MEDIEN

Zeitung
Die Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten erreichen täglich bis zu 490.000 Leser. Das Stuttgarter Wochenblatt deckt 85% aller Haushalte in Stuttgart ab.

Magazin
Unser Verlagsportfolio bietet jährlich rund 830 Sonderthemen und 26 Magazine/Sonderprodukte für individuelle Werbeformate mit wenig Streuverlust.

Radio
antenne1 gehört mit 1,2 Mio. Hörern pro Tag zu einem der größten Privatradios in BaWü und bietet eine große Musikvielfalt mit aktueller Berichterstattung.

Online/Digital
Die digitalen Auftritte der Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten erreichen über 7 Millionen Unique User – jeden Monat.

Podcast
Ein neuer Medien-Kanal im Haus, mit stätigen Zuwächsen und in vielen Bereichen des Marketings einsetzbar. Erreichen Sie Ihre Zielgruppe authentisch und stechen Sie aus der Masse hervor.

Event
In zahlreichen Veranstaltungen bringen wir Werbekunden in Kontakt mit ihrer Zielgruppe und gestalten mit ihnen ein prägendes Markenerlebnis.

Quelle: ma 2020 / IVW 2.Quartal 2020
AGOF Digital Facts Juli 2020

1. ROUND TABLE MIT EXPERTEN

Print-Reichweite:
403.822 Leser*

Online-Reichweite:
6,15 Mio. Unique User*

SM-Reichweite:
303.306 Follower**

DIE BAUSTEINE IM ÜBERBLICK

VORBERICHT

Anzeigen in den starken Print-Titeln
Display / Native Ads
Online PR Artikel erstellen

EVENT

Round Table im Studio S

NACHBERICHT

Bericht in Stuttgarter Zeitung/ Stuttgarter Nachrichten
Onlineverlängerung mittels PR Artikel
Newsletter mit Nachbericht und Verlinkung

Print-Reichweite:
403.822 Leser*
Online-Reichweite:
6,15 Mio. Unique User*
SM-Reichweite:
303.306 Follower**

Quellen: Media Tageszeitungen 2020 / AWW 2.Quartal 2020 / BDF Digital Facts Juli 2020 / AGM 0F

STUTTGARTER ZEITUNG STUTTGARTER NACHRICHTEN Stuttgarter WOCHENBLATT

EINSATZÜBERSICHT / TIMING

Medium	Phase 1	Phase 2	Phase 3
Round Table			
Print			
Online			
Social Media			
Newsletter			

Ihr Komplettpreis:
inkl. eine 1/1 Seite Anzeige in 2021

3.500 €*

*netto/netto zzgl. MwSt.

FRAKTION IM VERBAND REGION STUTTGART
CDU ödp
BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
FreieWähler Verband Region Stuttgart
SPD Regionalfraktion Verband Region Stuttgart
Freie Demokraten FDP-Regionalfraktion
DIE LINKE.PIRAT in der Regionalversammlung
Ansprechpartner bei Rückfragen: Teja Banzhaf | 0171 198870 | Geschäftsführer FDP-Regionalfraktion | info@fdp-fraktion-region-stuttgart.de

Verband Region Stuttgart
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

18.10.2020

[X] Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU/ÖDP, Bündnis90/Die Grünen, Freie Wähler, SPD, FDP und DIE LINKE / PIRAT

[ ] Anfrage

Jüdische Kultur und Geschichte in der Region Stuttgart im Rahmen von „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktionen von CDU/ÖDP, Bündnis90/Die Grünen, Freie Wähler, SPD, FDP und DIE LINKE / PIRAT stellen folgenden

Antrag

Die Regionalversammlung beschließt:

1. Die Kulturregion Stuttgart plant nach Abschluss des Festivals 2022 ein Projekt „Unterstützung der Plattform www.jewish-places.de“, mit dem die jüdischen Spuren in der Region Stuttgart dokumentiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
2. Mit der Kulturregion Stuttgart sind Gespräche zu führen, wie das Projekt in die langfristige Planung der Kulturregion eingepasst und gestartet werden kann. Dabei geht es um die inhaltliche Ausgestaltung einer befristeten Projektstelle zum Thema und um die mögliche Einbeziehung von mit dem Projekt zusammenhängenden Fragestellungen und Projektpartner in die Arbeit der Kulturregion. Für den Haushalt 2023 (!) ist ein Vorschlag für einen entsprechenden Haushaltsposten vorzulegen.

Begründung:

Anlässlich des Festjahres 2021 „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ (siehe https://2021jlid.de/) halten es die Fraktionen für angemessen, auch in der Region Stuttgart ein Zeichen zu setzen: Über die die partizipative Webseite www.jewish-places.de des Jüdischen Museums Berlin,

die u.a. von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert wird, kann via einer interaktiven Deutschlandkarte das Wissen zu jüdischen Orten in der Region Stuttgart gebündelt werden. Die Vielfalt jüdischen Lebens in unserer Geschichte und Kultur kann so über eine zentrale Plattform sichtbar gemacht und ein Zeichen gegen Antisemitismus gesetzt werden.

Die Plattform ist für die Region Stuttgart nur rudimentär gepflegt. Das Einpflegen des Grundbestandes der Orte, Einrichtungen, Personen und Spaziergänge kann dezentral erfolgen, ist technisch sehr gut gelöst (Vorbild Wikipedia) und wird zentral von Experten betreut, die einen wissenschaftlichen Standard sicherstellen. Sie ist aber zeitlich aufwändig und kann in der Fläche der Region auch langfristig nicht umfassend von Ehrenamtlichen geleistet werden. Durch ein Projekt der Kulturregion kann hier die Grundlage geschaffen werden, die weitere Pflege und Aktualisierung kann dann in die Hand Ehrenamtlicher gelegt werden. Ein Netzwerk Ehrenamtler, die die jüdischen Spuren in der Region betreuen, ist vorhanden. Geplant ist daher ein befristeter Anschub und die Schaffung einer Informationsbasis durch die Region, um anschließend eine Betreuung durch Ehrenamtliche vor Ort zu ermöglichen.

www.jewish-places.de bietet Entwicklungsperspektiven für die Region: Da alle eingepflegten Orte mit einem Permalink versehen sind, können Städte und Gemeinden zum Beispiel leicht Zeugnisse jüdischen Lebens vor Ort durch Tafeln mit QR-Codes zugänglich machen, aus denen sich smartphonegeführte Rundgänge ergeben. Nach dem Vorbild des MERIANguide „Jüdische Kultur und Geschichte in der Region Braunschweig-Wolfsburg“ könnte später in Zusammenarbeit mit der Stuttgart-Marketing GmbH (SM) und der Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH (RSM) ein Reiseführer erwachsen, der das regionale Bewusstsein stärkt, aber auch die touristische Anziehungskraft der Region vergrößert.

Für die Fraktionen

Dr. Joachim Pfeiffer Fraktionsvorsitzender CDU/ÖDP-Fraktion	Prof. Dr. André Reichel Fraktionsvorsitzender Bündnis90/Die Grünen	Andreas Hesky Fraktionsvorsitzender FW-Fraktion	Thomas Leipnitz Fraktionsvorsitzender SPD-Regionalfraktion
Kai Buschmann Fraktionsvorsitzender FDP-Regionalfraktion	Christoph Ozasek Fraktionsvorsitzender DIE LINKE/PIRAT		